

Kompetenz	1976-2000	Handwerkliche Fortbildung, um weniger begabten Primarschülern und Schülern von Kleinklassen den Eintritt in das Berufsleben zu erleichtern
Kompetenz-träger	1976-2000	Werkjahr der Stadt Bern
Entstehung	1976	Da die Absolventen der Kleinklassen und schwächere Primarschüler – vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rezession – ganz besonders von der Jugendarbeitslosigkeit betroffen waren, beschloss der Stadtrat am 22. Januar 1976 die Einführung eines Werkjahres als Sofortmassnahme.
	2000	Kantonalisierung des Werkjahres zum 1. Januar 2001.
Aufbau	1976	Leitung und Sekretariat des Werkjahres wurden von den Lehrwerkstätten der Stadt Bern übernommen. Die Frauenschule (↗ BFF) übernahm den Unterricht in den allgemeinbildenden Fächern.
	1994	Mit der Neuorganisation der Schuldirektion infolge des Schulmodells 6/3, das am 28. Januar 1990 durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern angenommen worden war, und dem Erlass des Volksschulgesetzes am 19. März 1992 wurde das Werkjahr, im Sinne des kantonalen Gesetzes über die Berufsbildung als eigenständige Vorlehrinstitution, als freiwilliges 10. Schuljahr (Sekundarstufe II) geführt. Organisatorisch gehört das Werkjahr aber weiterhin zu den Berufsschulen.
Personal		
übergeord. Behörde	1976-2000	Schuldirektion
Aufsicht	1976-	keine Angabe
	1985-2000	Schulkommission Werkjahr
Bibliografie		¹ ABGO vom 29. November 1984: Art. 63 Abs. 3 und Art. 74, Rgt. über das Schulwesen (...) und die Organisation der Volksschule vom 4. November 1993: Art. 14 Abs. b und Art. 15 Abs. g. ² SRA1976/1: 55-63, SRP 1976/1: 12-19, VB der Schuldirektion 1976: 4, VB 2000: 119, VB 2001: 95.